

Übersetzungs-Memory – Paarbildung

Aus dem Workshop „Mach mir ‘ne Szene!“ von Friederike von Criegern

Arbeitsformat

Paare bilden/Partnersuche/Gruppenaufteilung

Gruppenpädagogisches Ziel

Partner finden, neue Paarungen nach Zufallsprinzip, dabei Kommunikation mit verschiedenen Teilnehmer:innen.

Dauer

5 Minuten

Ziele

Aufteilung der Gruppe in Paare, Kommunikation der Teilnehmer:innen.

Wirkungen

Verbaler Austausch unter den Teilnehmer:innen

Material

Karten mit Wort- oder Satzpaaren, Menge entsprechend Gruppengröße

Setting

beliebig

Räumliche Voraussetzung

keine

Vorbereitung / Aufwand

Karten vorbereiten

Sprache

Ausgangs- und Zielsprache, Grundkenntnisse

Kurzbeschreibung

Nach dem Memory-Prinzip sollen in dieser Übung Paare gebildet werden

Methodenbeschreibung

Variante 1, Basis:

Vorbereitete Karten mit je einem Begriff der Ausgangssprache respektive der Übersetzung des Wortes in die Zielsprache.

Beispiel: Karte 1a: *Haus*, Karte 1b: *casa*. Wortart und Thema frei wählbar, können aber auch schon inhaltlich auf das Thema des Workshops abgestimmt sein und zur Vorentlastung von Vokabular dienen (Bspw. *Theater – teatro* oder *Schauspieler:in – actriz, Gedicht – poema* etc.)

Bei einer ungeraden Anzahl von Teilnehmer:innen kann mit einer Dreierkarte gearbeitet werden, die zwei mögliche Übersetzung oder „Teekesselchen“ enthält, bspw. 1a: *sein*, 1b: *estar*, 1c: *ser*; oder 2a: *Nagel*, 2b: *clavo*, 2c: *uña*)

Die Teilnehmer:innen sitzen auf ihren Plätzen oder im Kreis, die Gruppenleitung verteilt die zuvor gemischten Karten. Aufforderung, die eigene Karte zu lesen und den/die Partner:in – die Übersetzung – zu finden und sich zueinander zu setzen oder zu stellen. Dafür dürfen sich die Teilnehmer:innen frei im Raum bewegen und sollen miteinander sprechen und die Karten zuordnen.

Dann kann zur Paararbeit übergeleitet werden.

Variante 1 bietet auch die Gelegenheit, zu Beginn eines Workshops etwas zum Übersetzen an sich zu sagen und ggf. den Begriff „Kontext“ schon mal fallenzulassen („Das sind Vokabeln, wir übersetzen eigentlich aber immer Texte, keine isolierten Wörter“).

Variante 2, Langform:

Wie 1, aber die Karten enthalten statt Vokabeln Redewendungen, Sprichwörter oder ähnliches.

Beispiel: Karte 3a: „So sinnvoll wie ein Kropf“; 3b: „Como bocina para avión.“

Ein Vorteil ist ein authentischeres Übersetzungs-Setting und mehr Lernpotential nebenbei.

Ein Nachteil ist die etwas zeitaufwendigere Vorbereitung und Durchführung, die mehr Sprachkompetenz voraussetzt und fehleranfälliger ist, was Zeit kosten kann.